JAHRESSPIEGEL

ZEITUNG DER DOCEMUS PRIVATSCHULEN

NEUIGKEITEN

AUS BLUMBERG, GRÜNHEIDE UND NEU ZITTAU

Seite 4 **Der Mut, Neuerungen auszuprobieren, ist ganz entscheidend für eine konstant hohe Unterrichtsqualität. Interview mit Jens Brügmann**

Seite 9 **Für ein starkes Miteinander – Soziales Engagement bei Docemus**

Seite 10 **In fremde Kulturen eintauchen – Docemus in der weiten Welt**

Ute und Jens Brügmann
Geschäftsführung
Docemus Privatschulen gGmbH

EDITORIAL

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

unfassbar, wie schnell die letzten 12 Monate ins Land zogen. Eine derart rasante Entwicklung, wie sie an unseren drei Standorten und im Unternehmen allgemein zu beobachten war, haben wir weder in Qualität noch im Tempo jemals innerhalb eines Jahres erlebt.

Überall sprossen neue Projekte und Ideen aus dem Boden, die unsere Schulen noch lebenswerter, aufregender und zielführender für unsere Schüler machten. Kreative Schreibwettbewerbe, Kontakte und Reisen ins europäische Ausland, Sportfeste der besonderen Art, großangelegte und aufwendig vorbereitete Veranstaltungen, unfassbar viel Ehrenamt und bürgerliches Engagement sind nur ein paar der Eckpunkte, die jeden Docemus Campus in diesem Jahr in schillernd bunten Farben erstrahlen ließen.

All dies wäre nicht möglich, würden nicht jeden Tag aufs Neue motivierte Menschen in Blumberg, Grünheide und Neu Zittau in die Klassenräume schreiten – mit dem klaren Ziel, unseren Schülern hochqualitativen, differenzierten und pädagogisch wertvollen Unterricht anzubieten. Für Ihr immerwährendes Bestreben, unsere Schulen für ebenjene Schüler stetig besser zu machen, sind wir Ihnen sehr dankbar.

Viel Spaß beim Stöbern in dieser Lektüre wünschen

Ute und Jens Brügmann

NEUES LEITUNGSTEAM AM CAMPUS BLUMBERG

Mit Beginn des neuen Schuljahres nimmt am Campus Blumberg auch ein neues Leitungsteam seine Arbeit auf. Sandra Steinfurth, die bisher als Stellvertreterin tätig war, wird künftig als Direktorin den Campus leiten und weiterentwickeln.

Unterstützt wird sie dabei von Carmen Seligmüller, die seit einem Jahr in Blumberg Biologie, Chemie und Physik unterrichtet und das Assessment Center um die Stellvertreterposition für sich entscheiden konnte. „Es war eine anspruchsvolle Erfahrung, die mir aber auch erlaubte, meine Stärken zu erkennen und mich neuen Herausforderungen zu stellen“, berichtet sie. „Meiner zukünftigen Rolle als Stellvertreterin sehe ich mit großer Vorfreude entgegen – wir sind ein tolles Team.“

Als Assistenz des Direktorats hält weiterhin Monika Thieme alle Fäden in der Hand und vervollständigt die Schulleitung. Sie ist bereits seit September 2019 bei Docemus und hat nicht nur den Überblick über alle Geschehnisse vor Ort, sondern auch einen sehr guten Draht zum Kollegium.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, den Campus Blumberg täglich im Sinne unseres Konzepts zu gestalten und die positive Lern- und Arbeitsatmosphäre zu erhalten“, sagt Sandra Steinfurth. „Dabei wollen wir für Schülerinnen und Schüler und natürlich auch für unsere Mitarbeiter ein unterstützendes Umfeld schaffen, in dem alle sich wohl, bestärkt und wertgeschätzt fühlen.“

Sandra Steinfurth, Monika Thieme und Carmen Seligmüller

IMPRESSUM

Kontakt: Docemus Privatschulen, www.docemus.de
Herausgeber: Docemus Privatschulen gGmbH, Schwägrichenstraße 13, 04107 Leipzig
Redaktion: Sina Freinatis, Sarah Scherf, Marco Miethe, Peggy Umstaetter
Layout: Antje Kunzmann, www.yuci.de
Bildredaktion und Fotonachweise: Docemus Privatschulen, Stefan Lengsfeld (Fotograf)
Herstellung: Druckerei Ehnert & Blankenburg GmbH, Wiederitzscher Straße 35, 04155 Leipzig
Auflage: 500 Stück

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

ZWEI GRÜNDE ZUM FEIERN – DOCEMUS WIRD VOLLJÄHRIG, NEU ZITTAU ZELEBRIERT 15 JAHRE

Docemus-Mitarbeiter zum Neujahrsempfang

Die Docemus Privatschulen feiern stolz ihr 18-jähriges Bestehen und können auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken. Im Jahr 2005 gestartet, haben sich die Schulen von einer einzigen Klasse in gemieteten Räumen zu einem angesehenen Unternehmen mit drei Schulstandorten entwickelt.

Die Anfänge in Grünheide waren der Grundstein für den Erfolg, gefolgt vom Bau des eigenen Löcknitzcampus. Drei Jahre nach der Gründung eröffnet Docemus einen zweiten Standort in Neu Zittau, der später durch einen Neubau erweitert wurde. Im Jahr 2015 vervollständigt schließlich die Schaffung des dritten Schulstandorts in Blumberg das Schultrio.

Um den gemeinsamen Erfolg zu feiern, fand Anfang 2023 eine mit Spannung erwartete Party für alle Mitarbeiter in der Aula von Neu Zittau statt. Dort gab es doppelten Grund zur Freude, da nicht nur der 18. Geburtstag von Docemus gefeiert wurde, sondern auch der bevorstehende 15. Geburtstag des austragenden Standorts.

Neu Zittau hat eine beeindruckende Geschichte von eineinhalb Jahrzehnten vorzuweisen und bietet Oberschule, Gymnasium und Fachoberschule unter einem Dach. Mittlerweile besuchen über 400 Schülerinnen und Schüler den idyllisch gelegenen Campus, der im Laufe der Jahre kontinuierlich erneuert und erweitert wurde, um der wachsenden Nachfrage und den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden.

Das bevorstehende 15-jährige Jubiläum wird im September 2023 gebührend mit einer Festwoche gefeiert, bei der die gemeinsamen Erfolge und Errungenschaften gewürdigt werden.

MATHEMATIK NEU ENTDECKEN
DOCEMUS CAMPUS BLUMBERG REFORMIERT DEN MATHEMATIKUNTERRICHT

- Schülerinnen vertiefen Aufgaben aus dem Lerntagebuch -

Es ist hinlänglich bekannt, dass Mathematik bei vielen Schülern kein Fach ist, das für Begeisterung sorgt. Seit Jahren beobachten Statistiker bundesweit einen rückläufigen Trend im Zahlen- und Rechenverständnis bei Schülern jeden Alters. Die Corona-Pandemie und die unterschiedliche Umsetzung des Distanzunterrichts haben die Kluft zwischen den geforderten Fähigkeiten der Schüler und ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit weiter vergrößert.

Docemus wehrt sich gegen diese Entwicklung. Mit dem Potsdamer Institut für mathematisches Lernen (pimal) wurde ein starker Partner gewonnen, um den Mathematikunterricht in Blumberg umfassend zu reformieren. Bereits vor Beginn des Schuljahres traf sich die Schulleitung mit pimal, um eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Daraus ergab sich die Entscheidung, gemeinsam mit den Lehrern der Schule neue pädagogische Ansätze zu entwickeln.

Durch die Erfahrung von pimal konnten schnell geeignete Maßnahmen identifiziert werden, die kurzfristig umgesetzt werden können: die Lernstandsanalyse und das Lerntagebuch für die beschreibende Mathematik.

Ersteres ist ein Hilfsmittel, um das Gelernte besser zu verarbeiten. In jeder Unterrichtsstunde notieren die Schüler, was sie an diesem Tag gelernt haben, welche Konzepte ihnen Schwierigkeiten bereiten und welche Fragen offen sind. Am Ende werden die gesammelten offenen Fragen besprochen und Missverständnisse geklärt. Das Tagebuch verstärkt auch den Lerneffekt durch regelmäßige Wiederholungen. Zudem kann es in Zukunft den Schülern als Nachschlagewerk dienen.

Die Grundlage für die Einträge bildet die sogenannte beschreibende Mathematik. Diese bietet einen anderen Zugang zur Zahlen- und Rechenlehre. Zum Beispiel wird bei Bruchrechnungen ein Bruch wie ½ nicht einfach stehen gelassen, sondern mithilfe beschreibender Worte in einen Kontext gesetzt. So könnte ½ die Hälfte einer Geburtstagstorte oder eine halb volle Flasche repräsentieren. Auch Dinge wie mathematische Operatoren wie Plus, Minus und Multiplikation werden im Lerntagebuch ausführlich beschrieben und erklärt.

Am Docemus Campus Blumberg wurden diese Maßnahmen im ersten Schulhalbjahr konsequent umgesetzt. Ursprünglich für die siebte Klasse entwickelt, überzeugten die Lerntagebücher und die beschreibende Mathematik die Lehrer so sehr, dass sie auch in einigen höheren Klassenstufen eingeführt wurden.

Die Veränderungen im Mathematikunterricht stießen bei den Mathematiklehrern auf große Begeisterung. Schnell kam die Idee auf, das Konzept auf andere Fächer auszuweiten. Zukünftig soll die beschreibende Arbeit beispielsweise in der angewandten Physik bei Experimenten Anwendung finden und im Deutsch- und Rhetorikunterricht verstärkt daran gearbeitet werden, Probleme konkret zu beschreiben.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der mathematischen Wissensvermittlung ist damit noch nicht abgeschlossen, wie Jens Brügmann verrät: „Wir setzen bereits weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Mathematikunterrichts um. Insbesondere das Thema Dyskalkulie rückt stärker in den Fokus. Den Anfang bildete eine interne Schulung, an der auch Kolleginnen und Kollegen der anderen beiden Docemus-Standorte teilnahmen. Die zukünftige Entwicklung hängt von den Fortschritten unserer Schüler und dem Feedback der Lehrkräfte ab.“

Es ist klar, dass eine umfassende Neugestaltung des Mathematikunterrichts eine Mammutaufgabe ist. Mit den bereits integrierten Veränderungen, die mit Hilfe von pimal umgesetzt wurden, und all denjenigen, die in den kommenden Monaten und Jahren folgen werden, haben die Schüler am Docemus Campus in Blumberg die einmalige Chance, doch noch Freude an der Mathematik zu finden.

JENS BRÜGMANN: „DER MUT, NEUERUNGEN AUSZUPROBIEREN, IST GANZ ENTSCHEIDEND FÜR EINE KONSTANT HOHE UNTERRICHTSQUALITÄT“

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unser Gespräch nehmen. Sie waren im letzten Jahr als Schulleiter in Blumberg tätig, gleichzeitig weiterhin als Geschäftsführer des Unternehmens aktiv. Wie hat es sich angefühlt, nochmal in Ihre alte Rolle zu schlüpfen?

Dass es in dieser Form überhaupt möglich war, liegt an der unglaublichen Unterstützung, die ich sowohl am Standort Blumberg als auch im Büro in Leipzig erhalten habe. Weder Schulleiter noch Geschäftsführer sind Teilzeitstellen. Dieses Unterfangen funktionierte also nur, weil mir viele Aufgaben von fähigen Kollegen abgenommen wurden.

Wieder Schulleiter zu sein, hat sich sehr vertraut angefühlt. Es ist eine Arbeit, die mir viel Spaß macht. Deshalb war es auch kein Problem, mich dieser Herausforderung zu stellen.

Als Schulleiter erlebt man den Alltag an unseren Schulen unfassbar intensiv. Haben sich aus diesen Eindrücken neue Impulse für Ihre Tätigkeiten als Geschäftsführer offenbart?

Jein. Dadurch, dass die Arbeit mit unseren Standorten auch im Normalfall eine sehr intensive ist, sind wir stets tief im pädagogischen Tagesgeschäft involviert. Der Austausch zwischen Schulleitungen und Geschäftsführung ist die Grundlage für viele strategische Überlegungen, besonders was die Bereiche Unterrichtsqualität und Schulentwicklung angeht.

Meine Tätigkeit als Direktor in Blumberg hat diesen Prozess stellenweise beschleunigt. Klar, wenn man tagtäglich acht bis zehn Stunden mit diesen Thematiken konfrontiert ist, nimmt die Entwicklung zwangsläufig Fahrt auf, die Dynamik verändert sich. Prozesse, die wir ohnehin angestoßen oder angedacht hatten, wurden an der einen oder anderen Stelle stärker vorangetrieben.

Jetzt steht Ihr Abschied vom Campus Blumberg fest, Sandra Steinfurth übernimmt die Stelle der Schulleiterin. Wie fühlt es sich an, die Zügel wieder aus der Hand zu geben?

Es ist das berühmte weinende und das lachende Auge, mit dem ich diesem Schritt entgegenblicke. Ich habe mich in Blumberg dank des tollen Kollegiums und der Schüler sehr wohlgefühlt. Wir haben in meiner Zeit auch viel erreicht und auf den Weg gebracht, auf das wir stolz sind. Die tägliche Arbeit dort, auch selbst wieder zu unterrichten, wird mir sicher fehlen.

Dennoch gab es Tage, da war ich drauf und dran, die Leitung früher an Sandra Steinfurth zu übergeben. Zum einen ist die Doppelbelastung als Schulleiter und Geschäftsführer erheblich, zum anderen sieht weder mein eigener noch der Lebensentwurf meiner Familie derart hochfrequente räumliche Trennungen voneinander vor. Ich bin froh, jetzt wieder ohne größere Unterbrechungen in meine Rolle als Ehemann und Vater schlüpfen zu können.

Die konstante Steigerung der Unterrichtsqualität war nicht nur in Blumberg ein Thema, sondern ein Vorhaben, das alle Standorte betrifft. Wie schaffen Sie es, dieses ambitionierte Ziel überall zu erreichen?

In unserem Kerngeschäft, der Bildung, sind Dinge ständig in Bewegung. Die äußeren Rahmenbedingungen ändern sich, die Gesellschaft ist im Wandel, dadurch verändern sich die Schüler, die an unsere Schulen kommen. Durch neue Kollegen kommen neue Perspektiven auf Unterricht und Schule zu uns. Wir müssen in der Lage sein, auf diese Belange flexibel zu reagieren. Gelingt uns das – und das ist unser stetiges Bestreben – können wir diese natürlich voranschreitenden Entwicklungen als Chancen nutzen.

Wichtig ist, dass wir schon mit der Planung und Konzeption sicherstellen, dass wir den bestmöglichen Unterricht in die Klassenräume bringen, den wir anbieten können. Der Mut, Neuerungen in diesen Bereichen zuzulassen und auszuprobieren, ist ganz entscheidend dafür, die Unterrichtsqualität konstant hochzuhalten. Schaffen wir es dann noch, uns mit einem hohen Maß an Differenzierung über diese Schritte auszutauschen, gelingt es tatsächlich, das beste Ergebnis für jeden Schüler zu erzielen.

Hauptsächliche Arbeitsschwerpunkte zu nennen, spränge hier den Rahmen, da sich die Herausforderungen von Standort zu Standort stark unterscheiden. Mir ist aber wichtig hervorzuheben, dass wir diese Individualität der Standorte anerkennen und die Maßnahmen zur Steigerung der Unterrichtsqualität an die jeweiligen Situationen vor Ort anpassen – egal, ob diese personeller oder struktureller Natur sind.

Das Ziel bleibt aber eindeutig: aus der Zeit, die uns mit unseren Schülern zur Verfügung steht, qualitativ das Beste herauszuholen.

Eine erhebliche Änderung in der Personalstruktur unserer Schulen sind die Campusentwickler, die die bisherigen Fachbereichsleiter ersetzen. Was kann man sich unter diesem Begriff vorstellen?

Die Campusentwickler werden unsere Direktorate als vollwertige Leitungsmitglieder erweitern. Sie verbreitern das Handlungsspektrum der Personalführung mit dem Arbeitsschwerpunkt, die Unterrichtsqualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

Durch die bereits erwähnten unterschiedlichen Ausgangslagen der jeweiligen Standorte sind auch hier die Aufgaben sehr spezifisch auf die jeweilige Schule zugeschnitten. Die Campusentwickler sollen, ausgestattet mit all den dazugehörigen Kompetenzen, in den pädagogischen Bereichen der jeweiligen Standorte Änderun-

gen anstoßen, wo sie sinnvoll und notwendig sind. Dabei ist von der Veränderung der Stundentafel oder Unterrichtsinhalten über Themen wie Digitalisierung oder der Übergang zu projektbasierten Unterrichtseinheiten viel denkbar und möglich. All diese Entscheidungen liegen im Arbeitsschwerpunkt der Campusentwickler. Auch Personalführung und -auswahl sind in diesem Bereich angesiedelt.

Der Begriff Campusentwickler ist damit nicht nur Titel, sondern ein Stück weit auch Aufgabenbeschreibung.

In Blumberg gab es eine Art Pilotprojekt zu diesem Thema, die Campusentwickler sind dort bereits seit einem Jahr aktiv. Wie haben Sie diese 12 Monate erlebt?

Für die Kollegen vor Ort, für die Arbeit der Schulleitung, für den ganzen Standort sind die Campusentwickler in Blumberg ein riesiger Mehrwert. Auch aus Sicht der Geschäftsführung lässt sich konstatieren, dass es eine derartige Entwicklung in dieser Qualität und Geschwindigkeit innerhalb eines Jahres vorher nicht gab. Wir sind sehr positiv überrascht darüber, wie schnell das Projekt Früchte trägt. Das liegt natürlich vor allem an den ausgesprochen engagierten und kompetenten Mitarbeitern, die diese Ämter bekleiden. Sie waren Pioniere in dieser Funktion und hatten keine Möglichkeit, sich an anderen Standorten Erfahrungswerte einzuholen. Es gab keine festgelegte Stellenbeschreibung.

Diese Offenheit der Sache, die auch ein Stolperstein hätte sein können, haben die Blumberger Kollegen als Chance begriffen. Es war großartig zu sehen, wie sich im Laufe des Jahres Aufgabenschwerpunkte entwickelt haben. Wir waren so zufrieden mit dem Fortschritt in Blumberg, dass wir beschlossen haben, das Modell auch in Neu Zittau und Grünheide zu etablieren – unter der Voraussetzung, dass auch diese Standorte die Zeit erhalten, dass sich die Aufgaben der Campusentwickler, angepasst an die jeweiligen Herausforderungen, organisch entwickeln können. Wir möchten die Kollegen ganz explizit dazu ermuntern, gemeinsam mit ihrem Team eigene Wege zu finden.

Wie haben Sie passende Personen gefunden, um diese verantwortungsvollen Stellen zu besetzen?

Wir haben uns gegen den Prozess einer Ausschreibung entschieden. Passende Kandidaten wurden im Gespräch der Direktorate mit der Geschäftsführung sondiert und dann gezielt angesprochen.

Das Leitungsteam an den Standorten wird durch Lehrer ergänzt. Ist das ein Auf- oder ein Abbau von Hierarchien?

Der gewünschte Effekt ist eine noch stärkere Verflechtung von Lehrkräften und Schulleitungen – also ein Hierarchieabbau.

Wir wollen keine zweite Leitungsebene einführen, die als Puffer zwischen Direktorat und Lehrkörper dient, ganz im Gegenteil. Uns ist wichtig, dass die Campusentwickler nicht als separates Team, sondern als Teil der Schulleitung verstanden werden. Es soll ein Aufeinanderzugehen der hierarchischen Ebenen ermöglichen, dessen Resultat eine noch bessere Arbeit am Standort sein soll.

Die Digitalisierung ist ein Aspekt, der mit der Unterrichtsqualität eng verwoben ist. Auf welche Entwicklungen dürfen wir uns in der Zukunft freuen?

Wir gehen auch hier standortspezifisch vor – je nach Bedarfen und Kapazitäten.

Blumberg beginnt im Schuljahr 204/25 damit, die neuen 7. Klassen als sogenannte iPad-Klassen auszurüsten. Jeder Schüler erhält identische Hardware, um eine problemlose Einbindung in den Unterricht gewährleisten zu können. Die Tablets sollen Stift und Block nicht gänzlich ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. In diesem Zusammenhang werden wir uns viel intensiver als bisher mit digitalen Lehrbüchern auseinandersetzen.

Die Entwicklung in diesem Bereich ist aktuell wahnsinnig rasant und unglaublich spannend.

Das Thema künstliche Intelligenz wird immer mehr in den Fokus rutschen – können wir, und wenn ja, wie können wir KI in unserem Unterricht gewinnbringend einsetzen?

Auch das ist ein Beispiel dafür, wo Campusentwickler ansetzen könnten.

Auch VR und AR – virtual reality und augmented reality – entwickeln sich rasant und sind spannende Werkzeuge, die den Unterricht durchaus bereichern könnten. Wir verfolgen das sehr aufmerksam und arbeiten an der Konzeption eigener Ideen – immer unter der Prämisse, dass der Fortschritt in Tempo und Ausmaß an den jeweiligen Standorten unterschiedlich sein darf.

Vielen Dank für Ihre Zeit, Herr Brügmann. Haben Sie noch abschließende Worte für uns?

Zum einen möchte ich mich bei allen Angestellten des Unternehmens bedanken. Ohne Sie wäre Docemus nicht das, was es heute ist.

Zum anderen möchte ich Sie ermutigen. Trauen Sie sich, den beschrittenen Pfad zu verlassen, um Neues zu probieren. Die Freiheit zur Innovation ist ein Gut, das uns als Schule in freier Trägerschaft zur Verfügung steht. Die Entwicklungen der letzten zwölf Monate sind der beste Beweis dafür, dass es uns gut zu Gesicht steht, dieses Privileg auch zu nutzen.

Schulleitung und Campusentwickler im Gespräch

BLUMBERG

MIT DEM BLICK ZUM HORIZONT
ZUKUNFTSTAG IN BLUMBERG

Nach dem Schulabschluss stehen Schülerinnen und Schüler vor schwierigen Entscheidungen über ihre zukünftigen Wege. Beim Zukunftstag in Blumberg erhielten die angehenden Absolventen die Möglichkeit, sich über ihre Optionen nach dem mittleren Schulabschluss oder dem Abitur zu informieren. Eine gute Gelegenheit, Pläne für den weiteren Werdegang zu schmieden.

In der lichtdurchfluteten Aula der Docemus Privatschulen in Blumberg präsentierten sich 25 Aussteller und Unternehmen. Neben renommierten Ausbildungsbetrieben wie dem Vivantes Klinikum, der Polizei und der Messe Berlin waren auch akademische Institutionen wie die Europa Universität Viadrina und die TH Wildau vertreten. Besonderes Augenmerk lag auf dem dualen Studium, das die Kombination aus theoretischer Ausbildung und praktischem Lernen bietet und große Aufmerksamkeit bei den Schülern erregte.

Für diejenigen, die sich noch nicht für ein Studium oder eine Berufsausbildung entscheiden möchten, wurde die Freiwilligenarbeit als interessante Option präsentiert. Der Bundesfreiwilligendienst, AIFS Travel, World Unite und Engagement Global informierten über die vielfältigen Möglichkeiten von Auslandseinsätzen und Work and Travel.

Neben den Informationsständen waren besonders die Gesprächsrunden bei den Besuchern beliebt. Die Europa Universität Viadrina stellte sich den Fragen der Schüler in einer Veranstaltung mit dem Titel „Die Europa-Uni Viadrina und Frankfurt (Oder) kennt ihr nicht? Dann wird es aber Zeit!“. In einer anderen Runde wurde der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „Weltwärts“ vorgestellt, der jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihren Freiwilligendienst im Ausland zu absolvieren. Auch die Talkrunde „Abitur! – Wie sah mein Weg danach aus?“ fand regen Zuspruch, in der ehemalige Absolventen des Blumberger Campus ihren Werdegang nach dem Schulabschluss schilderten.

„Für mich war dieser Tag sehr aufschlussreich und super wichtig“, berichtet eine Schülerin aus der 12. Klasse, die in diesem Jahr ihren Abschluss in Blumberg macht. „Ich habe jetzt viel mehr Informationen über verschiedene Ausbildungswege und generelle Optionen nach dem Abitur. Mein persönlicher Wunsch ist es, nach der Schule für ein Jahr ins Ausland zu gehen.“

Neben den zahlreichen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler konnten auch die Aussteller von ihrem Besuch an den Docemus Privatschulen profitieren. Während der Mittagspause führten unsere Schülerguides die Gäste durch das moderne und einladende Schulgebäude.

— Docemus-Schüler informieren sich beim Zukunftstag. —

BLUMBERG

DOCEMUS IM WINTERZAUBER
DER WEIHNACHTSMARKT AM CAMPUS BLUMBERG

Am Nachmittag des 20. Dezembers 2022 erfüllten die letzten Stimmproben das Gelände des Blumberger Campus, während die bunte Beleuchtung der einsetzenden Dämmerung die engagierten Schüler und Mitarbeiter auf die kommenden ereignisreichen Stunden einstimmte. Schon vor der feierlichen Eröffnung erkundeten erste Gäste das lebhafte Treiben auf den Außenanlagen.

Ab 16 Uhr begrüßten Schülerinnen und Schüler interessierte Besucher an ihren Ständen, schenkten heiße Getränke aus und boten köstliche Speisen an. Direktor Jens Brügmann und Schülerin Sina Essing eröffneten den Weihnachtsmarkt eine halbe Stunde später feierlich auf der extra für den Anlass organisierten Bühne. Der erste Jubel galt den Mädchen der Cheerdance-AG, die das Bühnenprogramm mit einer choreografischen Darbietung eröffneten. Vielfältige musikalische Einlagen, oft begleitet von Klavier oder Schlagzeug, sowie der neu gegründete Lehrerchor animierten mit Klassikern wie „Let it snow“ zum Mitsingen und Mitschwingen. Die Theater-AG nahm die Zuhörer mit dem Stück „Die 3 Weltreligionen“ mit auf eine kleine Reise durch die Welt der Glaubensrichtungen.

Wer spät am Abend noch personalisierte Geschenke für seine Liebsten suchte, wurde bei der Foto- und Näh-AG fündig, die mit Leidenschaft Präsente kreierte und persönliche Weihnachtsporträts aufnahm. Ein Highlight des Abends waren die Lose für die Tombola, die in kleinen Umschlägen erworben werden konnten. Glückliche Gewinner durften Tassen mit weihnachtlichem Docemus-Design, Honig und vieles mehr in Empfang nehmen. Die kleinen Sportgruppen des Horts am Lenné-Park in Blumberg zauberten mit ihren Turn- und Tanzauftritten ebenfalls Freude in die Gesichter der Zuschauer. Mehrmals schickte die Chorgemeinschaft aus Blumberg musikalische Weihnachtsgrüße über den Campus.

Engagierte Schülerinnen und Schüler sorgten für das leibliche Wohl. Zusammen mit ihren Klassenlehrern und AG-Leitern überzeugten sie mit einem vielfältigen Angebot, darunter Lángos, Waffeln und Dashi-Suppen. Auch Crêpes und andere Süßigkeiten fanden hungrige Abnehmer. Die Grill-AG verwöhnte die Freunde rustikaler Speisen und die Nachfrage war groß. Die Spendenboxen füllten sich schnell. Am nächsten Tag spendeten die Schülerinnen und Schüler die Einnahmen des Vortages an die Barnimer Tafel.

„Es hat Spaß gemacht, zu sehen, wie unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit uns dieses Fest auf unserem Campus gestaltet haben. Es herrschte eine große Gemeinschaft und Freude. Ich bin unglaublich stolz auf meine Kollegen und auf unsere Schüler, die all dies auf die Beine gestellt haben“, berichtete Direktor Jens Brügmann.

neuer Blumberger Lehrerchor

GRÜNHEIDE

FUNSPORT-EVENT TRIXITT
BEGEISTERT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Im Rahmen des Schulkonzepts „Schule macht fit“ hat der Standort Grünheide in diesem Jahr eine besondere Überraschung für seine Schülerinnen und Schüler organisiert: das Funsportevent Trixitt. Das Unternehmen Trixitt reiste mit einer Vielzahl spannender Stationen an, die für Bewegung und Begeisterung sorgten. Der Hindernisparcours erforderte Geschicklichkeit, Koordination und Mut, beim Zweifelderball stand Teamgeist und Agilität im Vordergrund und beim Speedmaster ging es um reine Geschwindigkeit. Insgesamt sechs Stationen hielten die Schülerinnen und Schüler mehrere Stunden lang über zwei Tage auf Trab.

Elias, Schüler der 12. Klasse, beschreibt die Erfahrung als völlig neu: „Wir haben regelmäßig Sportfeste im Schuljahr, aber die Stationen von Trixitt geben dem Ganzen nochmal ein völlig anderes Gefühl. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht!“

Das Team von Trixitt betreute die Schülerinnen und Schüler für zwei Tage und sorgte für eine wundervolle Erfahrung, bei der Teamgeist und Spaß an der Bewegung im Vordergrund standen.

Erstmal die Regeln erklären lassen …

… und dann geht's ab!

GRÜNHEIDE

SPIELERISCH AN HERAUSFORDERUNGEN WACHSEN
DIE THEATER-AG AM STANDORT GRÜNHEIDE

Erwärmung für das gemeinsame Improvisieren

Niemals aus der Rolle schlüpfen!

Die Theater-AG am Campus Grünheide ist eine besondere Gruppe. Hier treffen sich die Feingeister der Schülerschaft, die charismatisch-ausdrucksstarken, diejenigen, die unter dem Druck des zuschauenden Publikums nicht einknicken, sondern erst richtig zum Leben erwachen.

Bereits im letzten Schuljahr begeisterte die damals neu formierte Arbeitsgemeinschaft mit einer urkomischen, frei interpretierten Version der Zauberflöte, die nach Ende der Vorführung minutenlang mit Standing Ovations bedacht wurde. Für das neue Schuljahr steht ein noch ambitionierter Plan auf dem Programm: eine ebenso unkonventionelle wie aufregende Variante des Kultfilms „Charlie und die Schokoladenfabrik“ .

Dass die Theater-AG sich seit geraumer Zeit selbst übertrifft, liegt an der liebevollen Führung durch Simone Wolter, Lena Pieczinski und Franziska Anlauf. Das Trio vereint eine großartige Mischung aus Organisationstalent, verrückter Kreativität und Motivationsfähigkeiten, der sich kaum jemand entziehen kann – schon gar nicht die teilnehmenden Schüler.

Um an der Qualität der Aufführungen zu arbeiten, werden keine Mühen gescheut. So nahm die Arbeitsgemeinschaft in diesem Jahr an einem Improvisationsworkshop teil, der von einem professionellen Schauspieler geleitet wurde. Um ausreichend Zeit zum Üben der neugelernten Techniken zu haben, wurde diese Veranstaltung direkt mit einer Übernachtung in der Schule verbunden – ein großer Spaß, wie Franziska Anlauf berichtet:

„Wir hatten wirklich viel Freude daran, gemeinsam bis in die späten Abendstunden Improvisationstheater zu spielen. Es ist ganz deutlich spürbar, dass wir als Gruppe durch diese einzigartige Erfahrung nochmal ein Stück enger zusammengerückt sind.“

Einen kurzen Vorgeschmack auf das neue Stück gab es bereits beim Weihnachtskonzert. Dort wurde der berühmte Oompa-Loompa-Tanz aufgeführt und sorgte bereits für johlendes Gelächter und tosenden Applaus.

Wir freuen uns schon sehr darauf, endlich in den Genuss der ganzen Aufführung zu kommen!

NEU ZITTAU

EINE ABENTEUERWOCHE FÜR ENTDECKER
DIE EXPLO-WOCHE

„Neugierige aufgepasst!“ hieß es vom 27. Februar bis 3. März 2023 am Campus Neu Zittau. Die eXplo-Woche widmet sich ihrem Namen nach ganz dem Erkunden und Erforschen. Hintergrund dieser projektorientierten Woche ist es, einen Zeitraum für Lehrer und Schüler zu schaffen, in dem sie intensiv an einem bestimmten Thema arbeiten können. Am letzten Tag stellten sie ihre Ergebnisse den anderen Schülerinnen und Schülern vor.

Ob Astronomie, Theater, Inklusion, Schmetterlinge, Workshops auf der Museumsinsel, Kickboxen oder Polnisch-Crashkurs: Die Jugendlichen konnten aus einer Vielzahl an naturwissenschaftlichen, kreativen, sozialen, sportlichen, kulturellen und experimentellen Projekten wählen. Mit viel Freude wurde gemeinsam gekocht, gespielt, gesungen, gemalt, gebacken, getanzt, nachgedacht und ausprobiert. „Die eXplo-Woche bietet den Schülern eine schöne Möglichkeit, sich tiefergehend in ein Thema einzuarbeiten, ihr Wissen praxisnah anzuwenden und sich selbst zu reflektieren,“ erklärt Biologie- und Chemielehrerin Dr. Ulrike Donat.

Über einen weiteren positiven Effekt dieser außergewöhnlichen Woche freut sich besonders Sozialpädagoge Leon Wagner: „Es war toll zu sehen, wie sich Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend kennenlernten. In den Projekten kamen Jugendliche verschiedenen Alters aus Oberschule und Gymnasium zusammen, profitierten voneinander und neue Freundschaften entstanden. Genau dieser Zusammenhalt ist uns im Schulalltag wichtig.“

Die eXplo-Woche findet von nun an wieder jedes Jahr am Campus Neu Zittau statt. Aufgrund der Covid-Pandemie musste die beliebte Projektwoche drei Jahre pausieren. Wir freuen uns, dieses besondere Programm nun wieder jährlich unseren Schülern anbieten zu können.

Die eXplo-Woche war für Schüler und Lehrer ein großer Spaß!

Selbstpräsentation vor der Kamera

Fingerspitzengefühl beim Präparieren von Schmetterlingen

Beim Kickboxen kommen die Schüler ganz schön ins Schwitzen.

NEU ZITTAU

DER ZAUBERER VON OZ
WEIHNACHTSGALA IN NEU ZITTAU

Die alljährliche Weihnachtsgala ist ein Herzensprojekt von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge sowie des Kollegiums. In wochenlanger Arbeit erschufen die Jugendlichen ein zauberhaftes Bühnenbild, übten Texte ein, probten Gesangsstücke sowie Choreografien und entwarfen ein anspruchsvolles Licht- und Tonkonzept. Jedes Jahr ein einmaliges Erlebnis, das wieder zeigt, dass Schule weit mehr ist, als Mathe, Deutsch, Chemie oder Englisch zu büffeln.

Am 16. Dezember 2022 fiel schließlich der Vorhang. Mit leuchtenden Augen verfolgten die Zuschauerinnen und Zuschauer die märchenhafte Reise der kleinen Dorothy durch das Zauberland Oz. Sie sahen, wie aus vier unterschiedlichen Charakteren, die alle herrlich unperfekt waren, eine Gemeinschaft entstand. Sie trafen auf eine Vogelscheuche ohne Verstand, einen Löwen ohne Mut und einen Blechmann ohne Herz. Das Publikum begleitete Dorothy, wie diese begriff, dass alles, was sie sich wünschte, bereits in ihr steckte. Sie musste es nur erkennen und an sich glauben. Ein Merksatz, den wir auch unseren Schülerinnen und Schülern ans Herz legen möchten – alles, was sie zum Erreichen ihrer Träume und Ziele benötigen, wohnt ihnen bereits inne. Gespickt mit allerlei künstlerischen Beiträgen verschiedener Couleur erlebte das Publikum eine fantastische Aufführung, wie wir sie uns nicht besser hätten wünschen können. Es wurde herzlich gelacht, leidenschaftlich mitgesungen und begeistert applaudiert.

Mit einem furiosen Feuerwerk über dem Neu Zittauer Nachthimmel ließen wir gemeinsam mit unseren Gästen den Abend ausklingen. Die Weihnachtsgala war ohne Zweifel auch in diesem Schuljahr wieder ein absolutes Highlight!

Vielen Dank an alle Mitwirkenden für ihren unermüdlichen, engagierten Einsatz! Wir sind sehr stolz, was unsere Schülerinnen und Schüler wieder auf die Beine gestellt haben. Ein riesiges Dankeschön geht außerdem an die zwei Macherinnen der Weihnachtsgala, ohne die gar nichts gehen würde: Juana Koppe und Alexandra Schmidt.

Die gute Fee leitet Dorothy auf ihrem Weg.

Die Darsteller und Macherinnen der diesjährigen Weihnachtsgala „Der Zauberer von OZ“

FÜR EIN STARKES MITEINANDER
SOZIALES ENGAGEMENT BEI DOCEMUS

Soziales Engagement und Gemeinschaftssinn sind wichtige humanistische Werte, die wir im Schulalltag fördern. Durch verschiedene Projekte und Aktionen wollen wir das Verständnis für soziale Probleme stärken und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Solidarität schaffen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für soziale Probleme zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen anderer Menschen zu leisten.

Ein Zeichen setzen für soziale Gerechtigkeit

Pfanderlös wird zur Spende

Hygieneartikel für Kriegsgebiete

Im Rahmen des Faches Soziales und Bürgerschaftliches Engagement hat die Klasse 10c vom Campus Grünheide ein beeindruckendes Projekt ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der facettenreichen Projekte stand der Aktivismus. Zielvorgabe war, dass weniger privilegierte Menschen von den Aktionen profitieren sollen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Aufgeteilt in verschiedene Gruppen haben die Jugendlichen unterschiedliche Ansätze verfolgt und somit ein breites Spektrum an sozialen Projekten gefunden.

Eine Gruppe hat Pfand an der Schule gesammelt und den Erlös an die Tafel gespendet. Eine andere Gruppe hat Spenden von Hygieneartikeln in Krisen- und Kriegsgebiete geschickt.

Das Projekt hat nicht nur dazu beigetragen, soziale Gerechtigkeit zu fördern, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der 10c näher zusammengebracht. Durch die Zusammenarbeit in den Gruppen konnten sie wichtige Erfahrungen sammeln und ihr Engagement für soziale Themen stärken.

Diese verschiedenen Aktionen zeigen einmal mehr, dass Docemus-Schülerinnen und -Schüler für soziales Engagement und Solidarität stehen. Wir sind sehr stolz auf das große Engagement und freuen uns, unsere Schüler zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen. Sie haben gezeigt, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann, unsere Welt ein Stückchen besser zu machen und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Wir hoffen, dass diese Aktion ein Beispiel für viele weitere Projekte an unserer Schule sein wird.

Die Soziale Woche

Der Tierschutzverein Fürstenwalde und Umgebung e.V. war für die Hilfe der Schüler sehr dankbar

Am Campus Neu Zittau gibt es seit letztem Jahr ein besonderes Projekt. In der „Sozialen Woche“ engagieren sich Schülerinnen und Schüler in einer sozialen Einrichtung ihrer Wahl. Die Idee dahinter ist, dass durch die Teilnahme an sozialen Aktivitäten das Bewusstsein für die Bedürfnisse anderer wächst und die Jugendlichen lernen, wie sie sich aktiv engagieren können. Außerdem soll das Interesse für soziale Berufe geweckt und deren Bedeutung in unserer Gesellschaft hervorgehoben werden.

Bereits im letzten Jahr fand ein erstes Pilotprojekt statt, damals noch in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schüler Helfen Leben. In diesem Schuljahr wurde die Aktion von den Sozialpädagoginnen Jule Lapa und Tami Günther selbst in die Hand genommen. Der soziale Einsatz wurde auf zwei Tage ausgeweitet.

Fast 100 Schülerinnen und Schüler meldeten sich freiwillig, um ihren Beitrag zu leisten. Für zwei Tage arbeiteten sie ehrenamtlich und unterstützen regionale Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Alten- und Pflegeheime oder Behindertenwerkstätte mit einer Zeitspende. Gleichzeitig bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, in einen sozialen Beruf hineinzuschnuppern. Diese Erfahrungen können ihnen später in der Ausbildung und im Berufsleben helfen. Die Soziale Woche bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich in die Gemeinschaft einzubringen und dabei wertvolle Fähigkeiten zu erwerben.

Großer Spendenlauf zum Abschluss

Die Woche fand ihren Abschluss in einem großen Spendenlauf, an dem alle Klassen und Mitarbeiter beteiligt waren. Die Läuferinnen und Läufer erzielten eine Spendensumme von unglaublichen 2254,75 Euro. Die erlaufenen Spenden gingen eins zu eins an das Diakonie Hospiz Woltersdorf.

Spenden für Bedürftige

DIY-Food-Erlöse für Erdbebenopfer der Türkei

Am Campus Blumberg fanden in diesem Schuljahr mehrere Spendenaktionen statt. Die neugegründete Grill-AG überlegte sich ein äußerst schönes Weihnachtsgeschenk: Alle Einnahmen vom gut besuchten Weihnachtsmarkt spendeten die Schüler an die Barnimer Tafel in Bernau. 650 Euro kamen zur großen Freude aller zusammen – Geld, welches besonders in der kalten Jahreszeit einen großen Wert für die Tafel hat. Im Landkreis Barnim empfangen 1.200 Haushalte die dringend notwendige Unterstützung. Mithilfe der Geldspenden werden zum Beispiel Transportkosten der Lebensmittel von einem Sammelpunkt an die bedürftigen Empfänger finanziert.

Das Erdbeben in der Türkei und Syrien hat auch uns schwer erschüttert. So gab es in den Wochen danach viele Spendensammlung für die Opfer. Blumberger Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen haben täglich in den großen Pausen selbstgemachte Speisen verkauft, um den Erlös den Betroffenen der Naturkatastrophen zukommen zu lassen. Die Jugendlichen haben Kuchen gebacken, Bratwürste gegrillt und Hotdogs gemacht. Ein besonderer Erfolg war, dass sich auch einige Unternehmen bereit erklärten, die vom Docemus Campus in Blumberg ins Leben gerufene Spendenaktion zu unterstützen. So kam eine unglaubliche Summe von 805,67 Euro zusammen, die wir an die betroffenen Menschen schicken konnten.

auch Unternehmen steuerten etwas bei

Allen Teilnehmern und Unterstützern danken wir von Herzen!

IN FREMDE KULTUREN EINTAUCHEN
DOCEMUS IN DER WEITEN WELT

Reisen in ferne Länder ermöglichen Menschen, neue Erfahrungen zu sammeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Indem sie ihre Komfortzone verlassen, neue Kulturen kennenlernen und sich mit Personen aus unterschiedlichen Hintergründen austauschen, wachsen die Schüler. Sie lernen verschiedene Lebensweisen, Ansichten und Traditionen kennen – wichtige Pfeiler für Toleranz, Offenheit und Empathie. Der interkulturelle Austausch bereichert ihr Verständnis für andere Kulturen und Sichtweisen. Reisen stärkt außerdem die Selbstständigkeit junger Menschen, ihr Selbstvertrauen und ihre interkulturellen Kompetenzen. Nicht umsonst heißt es: Reisen erweitert den Horizont.

Madrid, Brüssel, Linz: Erasmus-Projekte nehmen Fahrt auf

Stadtrundgang in Madrid

Seit Februar 2022 ist der Docemus Campus Neu Zittau Teil des EU-Programms Erasmus+. Fünf Jahre lang profitieren Schüler wie Lehrkräfte von der Förderung. Ziel der Akkreditierung ist der Aufbau einer kontinuierlichen Projektarbeit im Rahmen von Schulpartnerschaften, Auslandsaufenthalten und Fortbildungen.

Als erstes Projekt stand im Oktober 2022 ein Besuch an der Thames British School in Madrid auf dem Plan. Zehn Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 11 nahmen eine Woche lang am Schulalltag der britischen Schule teil. Erasmus-Koordinator und Englischlehrer Philipp Leube und Spanischlehrerin Maria Wilke waren für die Organisation und Gestaltung des Aufenthalts verantwortlich. Die Teilnehmer begleiteten den Unterricht, kochten landestypische Gerichte und führten gemeinsam interkulturelle Sketche auf. Das Highlight war der Ausflug in die berühmte Stadt Toledo, bei dem die Teilnehmer allerlei Wissenswertes über die Geschichte und Kultur Spaniens erfuhren.

Der Aufenthalt war ein voller Erfolg: „Die gemeinsamen Aktivitäten kamen total gut an. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten sich auf allen Sprachen verständigen und man konnte die persönliche Weiterentwicklung unserer Lernenden miterleben. Wir sind sehr stolz“, berichtet Maria Wilke.

Die Spanischlehrerin hat bereits ein weiteres Projekt an Land gezogen: Anfang Juli waren zehn Elftklässler zusammen mit dem Mädchengymnasium BRG Hamerling Linz in Brüssel. Ziel der Fahrt war es, die EU-Institutionen und ihre Funktionen kennenzulernen. Ferner bekamen sie Einblicke in die Berufswelt des Goethe-Instituts. Im nächsten Schuljahr ist dann der Besuch der Linzer Schülerinnen am Campus Neu Zittau geplant sowie eine Fahrt nach Linz für die Docemus-Schüler. Diese Projekte finden unter dem Thema „Aufarbeitung der gemeinsamen NS-Vergangenheit“ statt.

Auch die Neu Zittauer Lehrkräfte nutzten die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten von Erasmus+. So war Maria Wilke an der portugiesischen Algarve, Raphael Dornisch in Verona, Andreas Pawletta auf Teneriffa und Christian Bleibaum in Finnland. In den Seminaren bekamen sie viele neue Impulse und hatten Gelegenheit, sich mit anderen Lehrkräften auszutauschen und vernetzen.

Witamy! Deutsch-polnischer Austausch in Blumberg

Ein Hoch auf die Freundschaft

Über ein Jahr haben die Schülerinnen und Schüler am Blumberger Campus darauf gewartet: Anfang Oktober empfingen sie voller Vorfreude ihre polnischen Altersgenossen. Im Rahmen eines Austauschprogramms kamen Schüler aus der Grundschule 7 aus Kołobrzeg (Kolberg) nach Blumberg. Ziel dieses Schulprojektes ist die Förderung einer überregionalen, bilingualen Kommunikation sowie das Vernetzen und der Austausch zwischen den Schülern.

Die Idee eines digitalen Austauschs war bereits im Frühjahr 2021 vom Regionalpark Barnimer Feldmark e. V. initiiert worden. Die eigens am Campus Blumberg gebildete Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Polnische Begegnung traf sich regelmäßig virtuell mit der Grundschule 7 aus Kolberg. Umso größer war nun die Freude über ein persönliches Kennenlernen in Deutschland.

Zunächst bekamen die polnischen Gäste Einblicke in den Schulalltag am Docemus Campus Blumberg. Die Führungen über das großzügige Schulgelände, spielerische Schnupperstunden sowie die sportlichen Aktivitäten wurden begeistert angenommen. „Die Schüler sind sehr nett. Der Campus ist sehr beeindruckend und die Schule hat viel zu bieten. Hier würde ich auch gern zur Schule gehen!“, schwärmt die polnische Teilnehmerin Maya Borsuk.

An den anderen Tagen kochten die Schülerinnen und Schüler zusammen polnische Gerichte, machten kleine Ausflüge nach Berlin und ließen die Abende mit Musik und Bewegung zusammen ausklingen. Nach sechs erlebnisreichen Tagen fiel der Abschied schwer.

Doch schon im Juni 2023 sahen sich die Jugendlichen wieder – dieses Mal in Kołobrzeg. 15 Schülerinnen und Schüler aus den 8. bis 10. Klassen wurden von Sprachlehrerin Christin Dubrikow und Sozialpädagogin Katja Meister sowie zwei dualen Studentinnen begleitet. Viele gemeinsame Aktivitäten wie Volleyballspiele, eine Bootstour, ein Grillabend, Integrationsspiele und ein gemeinsamer Ausflug nach Danzig schweißten die Jugendlichen zusammen.

Tapas, Castells und die Sagrada Família: ein Besuch in Barcelona

Besuch der Sagrada Família

Auch am Docemus Campus Grünheide bestehen langfristige Partnerschaften zu europäischen Schulen. So nahmen Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen im September 2022 an einem Schüleraustausch mit dem Institut de Tiana in der spanischen Provinz Barcelona teil. Organisatoren des Projekts sind Estel Morató sowie Gian Fahle. Als spanische Muttersprachler konnten sie den Teilnehmern einen intimen Einblick in die Kultur bieten.

Im Fokus der Reise lag neben der kulturellen Erschließung der Region natürlich auch die sprachliche Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die in Gastfamilien untergebrachten Jugendlichen waren angehalten, so viel Spanisch wie möglich zu sprechen – eine große Chance, um in einer kurzen Zeit erhebliche Fortschritte in Sachen Vokabeln, Redewendungen und Sprachverständnis zu erzielen.

Das Programm für den Austausch war reich gefüllt und voller Höhepunkte: Die Jugendlichen machten eine Schnitzeljagd durch die katalanische Hauptstadt, besuchten das Institut de Tiana für einen Schultag und vergnügten sich auf dem Wasser. Am letzten Abend besuchten die Schülerinnen und Schüler schließlich das Training eines Menschenpyramidenvereins („castells“) und konnten die Akrobatik und Geschicklichkeit der „Capgrossos de Mataró“ bestaunen.

Im Juni fand der große Gegenbesuch statt. Dieses Mal kamen die Schülerinnen und Schüler des Institut de Tiana nach Grünheide, um das Leben an unserem schönen Docemus Campus sowie Deutschland im Allgemeinen kennenzulernen.

WEIL WIR FÜREINANDER DA SIND
UNSERE RECRUITING-AKTIVITÄTEN

Um den gestiegenen Bedarf an pädagogischem Nachwuchs auch in den kommenden Jahren zu decken und uns als attraktiver Arbeitgeber in der Region Berlin/Brandenburg zu zeigen, hat das Thema Recruiting im Unternehmen im vergangenen Schuljahr nochmal ordentlich Fahrt aufgenommen.

Das Herzstück unserer Kampagne waren und sind unsere beiden Recruitingfilme, die den Zusammenhalt bei Docemus auf eindrückliche Weise zeigen.

Dank des engagierten Filmteams und der talentierten Schauspielerinnen und Schauspieler aus unseren eigenen Reihen bekommen Interessierte einen authentischen Einblick in die Arbeitsatmosphäre an unseren Schulen. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, nicht mit externen Schauspielern zu arbeiten", sagt Peggy Umstaetter, Leiterin Marketing. „Und wir sind mehr als glücklich mit dieser Entscheidung. Alle Beteiligten spielen so glaubwürdig und transportieren genau das, wofür wir stehen: Wir sind Teil einer Gemeinschaft und füreinander da."

Begleitet hat den Filmrelease eine Kampagne in den sozialen Netzwerken, regionalen Medien und den beiden großen Berliner Universitäten, wo die Filme auf Monitoren zu sehen waren und Promotionmaterial an die Studierenden verteilt wurde. Der direkte Kontakt zu den künftigen Absolventen ist uns wichtig, um sie frühzeitig auf die Möglichkeiten des Lehrerberufs aufmerksam zu machen und für Docemus begeistern zu können.

Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass unsere eigenen Mitarbeiter oft über ein wertvolles Netzwerk verfügen und qualifizierte Fachkräfte empfehlen können. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr das Programm *Mitarbeiter werben Mitarbeiter* ins Leben gerufen. Dabei werden alle Kollegen ermuntert, ihr persönliches Netzwerk zu nutzen und freie Stellen mit interessierten Kandidaten zu teilen. Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag für das Unternehmen, sondern erhalten bei Vertragsabschluss auch eine Prämie in Höhe von 2.000 Euro brutto. „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind die besten Botschafter für uns", sagt Geschäftsführer Jens Brügmann. „Sie kennen und leben unser Konzept und die Art, wie wir uns Schule vorstellen und können einen authentischen Eindruck vom Arbeiten bei Docemus geben."

DREI STANDORTE, EIN TEAM
WIE DER SPORT DOCEMUS ZUSAMMENFÜHRT

Dass Gesundheit eine der tragenden Säulen des unternehmerischen Konzepts der Docemus Privatschulen ist, hat sich mittlerweile über die Grenzen unserer Schulen hinaus herumgesprochen. Weniger allgemein bekannt ist allerdings, wie sehr die drei Standorte durch das gemeinsame Überwinden sportlicher Herausforderungen immer stärker zusammenwachsen.

Klar – auch isoliert betrachtet wird die körperliche Betätigung an jeder der drei Docemus-Schulen geschätzt. Während in Neu Zittau regelmäßig zu donnernden Paukenschlägen im Drachenboot gepaddelt wird, kombiniert Blumberg den Sport bei Events wie dem KiO-Spendenlauf sogar mit gemeinnütziger Arbeit. Auch Grünheide weiß durch tolle Aktivitäten zu begeistern – so überzeugte der Standort beim Funsport-Event Trixitt mit einer grandiosen Platzierung auf der bundesweiten Bestenliste und kooperiert mit dem örtlichen Handballverein Grünheider SV, um Jugendlichen den Weg in das Vereinsleben zu ebnen.

Darüber hinaus greifen die drei Standorte aber auch als vereintes Team bei verschiedenen Events an. Beim Müggelseelauf zeigen sie mittlerweile jährlich, wie viel Ausdauer in ihren Beinen steckt – und dass sie in der eigens organisierten Laufuniform auch beim Krafttanken im gemeinsamen Docemus-Zelt eine gute Figur machen. Für die Adrenalinjunkies und Abenteurer in der Belegschaft bietet sich hingegen der Xletix-Lauf an, bei der nicht nur die Muskeln, sondern auch eine gehörige Portion Mumm gefragt sind, wenn man unter Stacheldraht durch den Schlamm kriecht und kurz darauf durch einen Graben voll Eiswasser taucht. Auch beim Halbmarathon und Iron Man in Erkner war das Kollegium vertreten.

Die Veranstaltungen finden in der Freizeit aller Beteiligten statt, sind oft mit nicht unerheblichem Planungsaufwand verbunden. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass diese Arbeit Früchte trägt – das Team für den diesjährigen Xletix-Lauf war beispielsweise mehr als doppelt so groß wie im Vorjahr.

Gesundheit durch Bewegung – das ist bei Docemus nicht nur eine Phrase, sondern gelebte Realität.

Das Team für den Müggelseelauf

Schlammige Freude beim Xletix-Lauf

CAMPUS GRÜNHEIDE

Schülerguides erklären Chemie

Boxen am Gesundheitstag

Kreativität muss fließen

Seele und Arme baumeln lassen

Teambuilding mal anders

Entspannung kann man lernen

CAMPUS NEU ZITTAU

Spannendes Finale beim Drachenboot-Cup

Beim Sportfest wird alles gegeben

Slalomlauf mit Hindernissen

Die diesjährige PÄU-Aufführung

Surflager der 12c in Pepelow

Skifahrt der 11. Klassen am Kitzsteinhorn

CAMPUS BLUMBERG

Abistreiche, Schüler gegen Lehrer

Deutsch-polnischer Schüleraustausch

Besuch auf der didacta 2023

Frühstücksangebot im Foodtruck

Musikfahrt

KiO-Challenge